

und der DDR positiv ein und brachten ihre Zufriedenheit über das hohe Niveau der Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern zum Ausdruck. Sie unterstrichen ihre gemeinsame Absicht, diese Beziehungen entsprechend den ureigensten Interessen beider Völker weiter zu festigen.

Die beiden Delegationen erörterten sowohl Fragen der Erweiterung ihrer solidarischen Beziehungen als auch grundsätzliche internationale Probleme der Gegenwart, der Sicherung des Friedens, der Entspannung in der Welt, der Errichtung einer neuen internationalen Wirtschaftsordnung in Verbindung mit Probleme^ der nationalen Befreiungsbewegung.

Besorgt über die Verschärfung der internationalen Lage, unterstreichen sie die Notwendigkeit der Verstärkung des abgestimmten Handelns und des festeren Zusammenschlusses der Kräfte des Sozialismus, aller fortschrittlichen und demokratischen Kräfte in der Welt im Interesse der Gewährleistung von Frieden und Sicherheit. Entschieden verurteilen sie die vielfachen Aktivitäten des Imperialismus, die darauf gerichtet sind, Konflikte auszulösen und zu schüren und den Kampf der Völker für ihre politische, ökonomische und soziale Befreiung und Unabhängigkeit zu schwächen.

Beide Parteien sind davon überzeugt, daß der Kampf für die vollständige Befreiung der noch immer unter kolonialer Herrschaft befindlichen Länder, die Anerkennung und Verwirklichung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker, die Achtung ihres souveränen Rechts auf die freie Wahl ihrer politischen und sozialökonomischen Ordnung ohne äußere Einmischung, die Anerkennung und Unterstützung ihrer berechtigten ökonomischen und sozialen Forderungen, der Kampf für die Errichtung einer neuen Internationalen Wirtschaftsordnung und die Demokratisierung entsprechender internationaler Institutionen grundlegender Bestandteil des umfassenden Kampfes für gerechten und dauerhaften Frieden in der Welt sind.

Sie verurteilen jegliche Form des zionistischen Expansionismus, der durch die Vereinbarungen von Camp David begünstigt wird. Sie wenden sich gegen die Errichtung zionistischer Siedlungen in den besetzten Gebieten sowie gegen die Okkupation Heiliger Stätten in Jerusalem.

Die SED und die FLN-Partei unterstützen voll und ganz den Kampf des palästinensischen Volkes für die Gewährleistung seiner grundlegenden und unveräußerlichen Rechte, einschließlich seines Rechts auf Schaffung eines eigenen unabhängigen Staates.

Sie gehen davon aus, daß jeder gerechte und dauerhafte Frieden im Nahen Osten den Rückzug der israelischen Truppen aus den besetzten arabischen Gebieten und die umfassende und effektive Teilnahme der PLO, des einzig legitimen Vertreters des palästinensischen Volkes, an jeder Lösung erfordert.

Die FLN-Partei und die SED verurteilen ferner die wiederholten Aggressionen gegen Libanon und versichern erneut ihre aktive Solidarität mit dem liba-